

## **Landesmeisterschaft in Hürth: Unser Männer-A-Vierer ist Meister – Witten gewinnt Peter-Velten-Landespreis.**

Die abgelaufene Rudersaison 1987 wird in den Annalen des Ruderclubs Witten einen hervorragenden Rang einnehmen. Die zielstrebige Förderung unserer jungen Ruderer durch den Club, die nicht so sehr den Augenblickserfolg im Auge hat, sondern systematisch ein Leistungs niveau anstrebt, das bei nicht zu vermeidenden Rückschlägen im Einzelfall über dem Durchschnitt liegt, fand in dieser Saison verdiente Anerkennung. Der Peter-Velten-Landespreis, der dem RC Witten am Ende der NRW-Landesmeisterschaft in Hürth überreicht wurde, war dafür ein sichtbares Zeichen. Er wird zwar vordergründig der Mannschaft übergeben, die auf der Landesmeisterschaft die meisten Punkte erhält – dabei werden nicht nur Sieger, sondern auch Plazierte gewertet – er dürfte aber stellvertretend auch ganz allgemein eine Auszeichnung für die Leistungen und Erfolge sein, die die Ruderer des RCW in diesem Jahr auf allen Regattaplätzen errungen haben.

Wie in jedem Jahr, so stellten auch 1987 die Landesmeisterschaften von NRW wieder den Abschluß und Höhepunkt der Herbstsaison im Rudern dar. Mit 14 gemeldeten Booten, von denen 11 das Finale erreichten, startete der RCW in Hürth auf dem Otto-Maigler-See.

Bei recht guten Witterungsverhältnissen, aber zuweilen recht starkem Gegenwind, begannen am Sonntagmorgen die Endläufe, und es kam auch zum lange ersehnten Sieg einer Wittener Mannschaft: Im Senioren-Doppelvierer-ohne konnten Stefan Locher, Philipp Staab, Michael Schreiber und Thorsten Grabow ihrer Rolle als Mitfavorit gerecht werden und in 3:07:17 min. dem Vorjahressieger Blankenstein mit den Ex-Lgw.-Weltmeistern Warlich und Jaeckel den Titel wieder abnehmen, den der RCW bereits 1985 errungen hatte. Dahinter landeten der RC Bochum und Wanne-Eickel-Emscher.

Vorher, gleich im ersten Rennen mit Wittener Beteiligung, dem Lgw.-Junior-Einer, hatte Elmar Berger den 3. Platz belegt. Ihm gleich taten es Meike Hagebölling, Ina Schnurr, Ulrike Bartsch und Silke Jakobs im Doppelvierer-ohne der Juniorinnen und Maik Swienty, Erik Mesenhöller, Ulrich Schoppmeyer, Tim Weihmann und Stm. Christopher Richter im Vierer-mit der Junioren. Einen 2. Platz belegten Thomas Kilimann und Michael Heinrich im Lgw.-Doppelzweier der A-Junioren hinter dem Boot des WSV Honnef. Ebenfalls Zweite wurde Ina Schnurr im Juniorinnen-B-Einer, die nur einer Ruderin aus Köln den Vortritt lassen mußte.

Es folgten weitere gute Platzierungen durch M. Hagebölling und U. Bartsch als 5. im Juniorinnen-Doppelzweier und Stefan Locher, der von 17 Ruderern den 5. Platz im Lgw.-Männer-Einer errang. Einen 4. Rang erruderten Arnt Böhme und Thorsten Schlotter im Doppelzweier der leichten B-Junioren.

Bei seinem letzten Saisonstart belegte der Junioren-Achter des RCW mit C. Schüler, T. Rehr, K. Biedermann, E. Mesenhöller, L. Schäfer, M. Swienty, U. Schoppmeyer, T. Weihmann und Stm. C. Richter den 2. Platz hinter dem RC Hamm.

Unter Wert geschlagen wurden M. Schreiber und P. Staab, die hinter den Booten aus Bochum und Dortmund nach anfänglicher Führung den dritten Platz belegten. Ebenfalls Dritter wurde der in der ganzen Saison hervorragende Junioren-Doppelvierer-ohne mit E. Berger, A. Kirsch, T. Kilimann und M. Heinrich, der als letztes Boot der Wittener Flotte auf den Landesmeisterschaften fuhr und mit einem schönen und spannenden Rennen für einen guten Abschluß aus Wittener Sicht sorgte.

Für alle überraschend gab es nach diesen guten Leistungen noch einen weiteren Grund



Die Landesmeister NRW 1987



Stolz auf den Peter Veltén-Wanderpreis

zum Feiern; der RCW hatte nämlich, von uns völlig unerwartet den Peter-Veltén-Preis für den insgesamt erfolgreichsten Verein der Landesmeisterschaften mit einem halben Punkt vor dem RaB Essen gewonnen. Zum ersten Mal in der bislang 10jährigen Geschichte der NRW-Titelkämpfe erhielt der RCW den Pokal, den vorher Vereine wie TVK, RaB oder Hansa Dortmund gewonnen hatten. Ein schöner Erfolg, der zeigt, daß der RCW nicht nur in der Spitze,

sondern auch in der Breite gute Arbeit leistet. In Verbindung mit den großen Erfolgen im Sommer – 6 deutsche Meisterschaften – ist es sicherlich nicht unbescheiden, wenn der RCW mit Genugtuung auf 1987 zurückblickt. Unser Dank geht dafür in erster Linie an Georg Breucker. Die Erfolge unserer Ruderer sind ohne seine hervorragende Trainingsarbeit nicht denkbar.

Stefan Locher